



Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Erscheint monatl. 2 mal. — Abonnementspreis durch die Post oder den Buchhandel Mk. 1,50 pro Quart., direkt per Kreuzband Mk. 1,75. Fürs Ausland: 9 Mk. pro Jahr. — Inserate die 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S.,
den 1. August 1890.

Alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungskatalog Nr. 209) nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig
Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mittheilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **A. Engelbrecht**, Berlin W., Kanonierstrasse 40, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Bericht über die Prüfung von Taschenuhrölen. — Victor Kullberg †. — Neuere Fortschritte der wissenschaftlichen Elektrizitätslehre. (Schluss) — Die „nicht abgezogene“ Uhr. — Ueber die elektrischen Uhren nach System Grau. (Schluss.) — Die Theorie der Endkurven flacher und cylindrischer Spiralen. — Die Schweizer Uhrenindustrie. — Briefwechsel. — Vereinsnachrichten. — Uhrmachergehilfen-Vereine. — Humor. — Deutsche Reichs-Patente. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

Auf dem V. Verbandstage beantragte Namens des Vereins Dessau Koll. Kaltenbach eine Untersuchung der in den Handel gebrachten Uhröle und wollte mit dieser Arbeit die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte betraut wissen. Seitens des anwesenden Direktors Hrn. Strasser wurde die Bereitwilligkeit ausgesprochen und das Resultat der angestellten Versuche ist uns vor Kurzem zugegangen. Den Bedenken, welche uns von derselben Stelle hinsichts der Veröffentlichung des Berichts unterbreitet wurden, haben wir, ungeachtet der Anerkennung ihrer Begründung, nicht Folge geben können, da wir es als Pflicht den Verbandsgenossen gegenüber betrachten, ihnen jede mögliche Klarheit über den Werth eines Materials von so weitgehender Bedeutung zu verschaffen. Unsere heutige Nummer wird an erster Stelle den oben erwähnten Bericht zur Kenntniss bringen.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

A. Engelbrecht, Vorsitzender.

Bericht über die Prüfung von Taschenuhrölen.

Auf dem letzten Verbandstage wurde der Antrag gestellt, dass an der Deutschen Uhrmacherschule eine Prüfung der bekanntesten Taschenuhröle vorgenommen werden sollte. Obwohl nun diese Prüfung noch nicht vollständig abgeschlossen ist, so will ich, um vielen anher gerichteten Wünschen zu entsprechen, einen Bericht über die vorläufigen Ergebnisse derselben erstatten.

Die Untersuchung der Oele wurde von Herrn Hesse, dem ersten Lehrer der Schule, ausgeführt und erstreckte sich auf die Oele folgender Firmen:

Cuyper, Pieschen b. Dresden, Möbius, Hannover,
Heimerdinger, Königsberg, Scheibe & Co., Gera,
Koch, Hildesheim, Dr. Steinkauler, Frankfurt a. M.
Martens, Freiburg i. B.,

Um ein möglichst sicheres Urtheil über das Verhalten der Oele in der Praxis bilden zu können, wurden dieselben aussergewöhnlichen Kälte- und Wärmegraden nicht ausgesetzt. Es hat für die Praxis wenig Werth, zu wissen, bei wieviel Grad Kälte ein Oel erstarrt; es genügt, wenn ein Oel bei 5 Grad C. Kälte noch genügend dünnflüssig ist. Ebenso hat es auch wenig Werth zu wissen, welches Oel zuerst Spuren von Oxydation zeigt, weil dies erfahrungsgemäss nicht immer ein Zeichen der Unbrauchbarkeit ist.

Die vorgenannten Oele blieben bei einer Temperatur von 7 Grad Kälte sämmtlich genügend dünnflüssig.

Während der Prüfung auf Oxydationsfähigkeit, Verdickung, Verdunstung, Konsistenz waren die Oele abwechselnd Temperaturen von 0—25 Grad ausgesetzt. Von jedem Oele wurde je eine Probe über Kupferasche gegossen und in die sorgfältigst